

Das Bildungs- u Informationsmag des Chorverbands NRW

CHOR

live



.....

Chorleben 1:

Verband stellt Weichen
für die Zukunft

.....

Chorleben 2:

Tür für „Toni“
neu geöffnet

.....

Chorleben 3:

Hagener Kongress
begeistert Chorwelt

.....



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.



Inhalt

CHORlive 04-2014

ChorVerbandstag	3
„Toni“-Comeback	5
Kongress sang	6
25 Jahre LandesJugendChor	8
Barrierefreies Singen	9
Serie Stimmbildung	10
Serie Öffentlichkeitsarbeit	11
Hermann Otto zum 70. Geburtstag	12
Chorstiftung	12
Seniorenarbeit	13
Serie LiTi	14
Nachrichten	15
Nachrichten & Termine	16

Titelfoto:

Herausgeber und Redaktion wünschen allen Lesern mit dieser Fotocollage ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr!

Foto: Bildbearbeitung: Ewa Prandzioch, uplus,
Fotos: lily - Fotolia.com, 31moonlight31 - Fotolia.com, MiGo

Impressum

Herausgeber:

ChorVerband NRW e. V., Gallenkampstr. 20,
47501 Duisburg

Präsident: Hermann Otto

ViSdP: Hermann Otto

Redaktionskonferenz: Klaus Levermann,
Peter Lamprecht (CvD), Dr. Monika Willer,
Michael Gornig

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Fotomaterial: CVNRW / Michael Gornig,
Klaus Levermann, Ewa Prandzioch; lily - Fotolia.com,
31moonlight31 - Fotolia.com; MEV

Gesamtherstellung: Henrich GmbH
Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CVNRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

Erscheinungsdatum: 05.12.2014

CHOR *live* ist die Mitgliederzeitschrift des
Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie,
Kinder, Jugend, Kultur und Sport



Termin-Hinweis

Wahl-Verbandstag

Am 22.03.2015 findet der ChorVerbandstag des CVNRW in Siegen statt. Die schriftlichen Einladungen gehen Anfang 2015 heraus. Hauptthema werden die Wahlen zum nächsten Präsidium des CVNRW sein.



Editorial

Abschied von 2014



Ja, es war ein ungewöhnliches Jahr. 2014 hat unerwartete Prüfungen ebenso wie unverhoffte Glücksmomente für uns im CVNRW gebracht. Ein Glück für uns alle: Das waren die herausragenden Leistungen, die unsere Chöre wieder einmal zu Stande gebracht haben auf den unterschiedlichsten Chorbühnen, bei den Leistungssingen unseres Verbandes, beim Day of Song an der Ruhr und nicht zuletzt natürlich beim ersten Bildungskongress in Hagen. Ein Glück auch, mit welcher Intensität und welcher Begeisterung die Wissensdurstigen bei diesem Kongress mitgearbeitet haben in den unterschiedlichen Seminaren. Alle, die dabei waren, werden mir bestätigen: Die Mühe der Vorbereitung hat sich gelohnt. So macht ehrenamtliche Arbeit für unsere gemeinsame Leidenschaft richtig Freude! Lesen Sie dazu unseren Bericht.

Aber es gab eben auch die andere Erfahrung: Unser langjähriger erfolgreicher Landeschorleiter Prof. Michael Schmoll hat sein Amt niedergelegt. Ein solcher Schritt ist immer schmerzlich, aber er ist natürlich zu respektieren. Seither bemühen sich alle im Musikausschuss und im Präsidium weiterhin, die seit Jahren gemeinsam gefundene Linie zu Gunsten der Chöre und ihrer Musik weiter zu verfolgen. Wir haben Kurs gehalten und werden das auch weiterhin tun.

Dies gilt gerade auch für unser großes Anliegen, das Frühförderprojekt „Toni singt“. Dort mussten wir nach Einwendungen des Hauptfördergebers Land NRW die Notbremse betätigen. Aber nun, zum Jahresende, gibt es Hoffnungs-

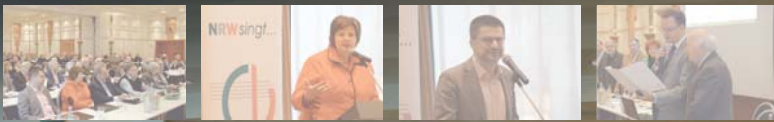
zeichen. Wir tun alles, um so bald wie möglich neu starten zu können. Auch das Land verfolgt dieses Ziel. Ebenfalls dazu mehr in dieser Ausgabe.

Für 2015 bin ich zuversichtlich: Mit unserer 2014 eingestellten neuen Geschäftsführerin Felizitas Blome und mit den Veränderungen in der neu formulierten Verbandssatzung sind wir auf dem Weg zu neuen Strukturen. Sie werden eine weitere Professionalisierung und Modernisierung unserer Arbeit ermöglichen. Wenn am 22. März 2015 in Siegen ein neues Präsidium gewählt wird, kann der Wind der Erneuerung wehen: Wir im jetzigen Präsidium haben gemeinsam mit den Delegierten beim außerordentlichen ChorVerbandstag in Dortmund dafür die Voraussetzungen geschaffen. (Mehr dazu gleich nebenan.)

Mit der früheren Landtagspräsidentin Regina van Dinther konnten wir eine beeindruckende Kandidatin für das Präsidentenamt vorstellen – eine Frau mit Erfahrung in Führungsämtern, zugleich eine begeisterte Chorsängerin seit Jahrzehnten. Auch eine Reihe weiterer Kandidaturen wurde in Dortmund bereits vorgestellt bzw. angekündigt. Wie immer die Wahlentscheidungen ausgehen – der Weg in die Zukunft ist geebnet. Und das ist ein Glücksmoment für mich, der sich dann aus dem Amt verabschiedet.

Ihnen allen wünsche ich nun friedvolle und erholsame Feiertage und einen guten Start in ein hoffentlich gutes und erfolgreiches Jahr 2015!

Ihr Hermann Otto
Präsident



Neue Satzung, neue Köpfe – So startet der CV NRW in Richtung 2015

Beim außerordentlichen Verbandstag wurden am 25. Oktober in Dortmund neue Wege geöffnet. Regina van Dinther, Landtagspräsidentin a.D., als Nachfolgekandidatin für Präsident Hermann Otto nominiert

Die Wege sind geebnet. Mit dem ordentlichen ChorVerbandstag des CVNRW am 22. März 2015 (schriftliche Einladung erfolgt fristgemäß) kann der nächste Schritt in die Zukunft des größten Kulturverbandes in Nordrhein-Westfalen beginnen. Und zumindest im Kern „steht“ auch schon das neue Personal-Angebot – beim außerordentlichen Verbandstag, der am 25. Oktober in Dortmund stattfand, wurde eine durch etliche Veränderungen erneuerte Satzung als „Grundgesetz“ unseres Verbandes beschlossen. Zudem stellte sich bereits eine Anzahl von Bewerbern für das neu strukturierte Präsidium vor – eine Mischung aus neuen Köpfen und aus Fachleuten, die teils schon seit Jahren an der Spitze oder in führenden Gremien des Verbandes mitarbeiten. Weitere Bewerberinnen oder Bewerber können selbstverständlich in den kommenden Monaten von den Sängerkreisen nominiert werden.

Präsident Hermann Otto sagte vor den 100 Delegierten der Sängerkreise in Dortmund zur Einleitung: „Es geht um eine Satzungsänderung, es geht um neue Strukturen an der Spitze unseres Verbandes. Damit wollen wir den Weg öffnen, auf dem es dem neu zu wählenden Prä-

sidium vom Frühjahr 2015 an möglich werden soll, die mehr gewordene Arbeit sinnvoll und zeitgemäß aufzuteilen.“

Den langen Weg der Erneuerung hatten Präsidium und Beirat vor mehr als anderthalb Jahren angestoßen. Hermann Otto, der in Dortmund auch für 25 Jahre in Führungsfunktionen mit der echt goldenen Ehrennadel mit Brillant ausgezeichnet wurde, hatte intern zugleich schon frühzeitig signalisiert, dass er nicht erneut antritt.

Nochmals gut zwei Stunden diskutierte der außerordentliche Verbandstag in Dortmund Punkt für Punkt die vorliegenden Vorschläge zur Modernisierung der Satzung. Vizepräsident Christoph Krekler, der im Berufsalltag eine Anwaltskanz-

lei in Dortmund leitet, führte dabei ruhig, aber auch zielsicher durchs Paragraphendickicht.

Hier die beiden wichtigsten Neuerungen für den ChorVerband NRW, die bei nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossen wurden:

- ▶ Die Zusammensetzung des Präsidiums wurde gestrafft. Es besteht nun aus neun statt 18 Personen, denen zudem klare Funktionen übertragen werden: dem Präsidenten/der Präsidentin sowie einer/m stellvertretenden Präsidenten/Präsidentin mit dem Ressort Recht und einer weiteren Vize-Funktion mit dem Ressort Finanzen sowie der Landeschorleiterin/dem Landeschorleiter. Weitere Präsidiumsmitglieder kümmern sich um die Ressorts Kommunikation/Bildung sowie um Gleichstellung, um Organisation, Jugend im Chor, zudem gehört der/die stellv. Landeschorleiter/in zum Präsidium. Die Funktion der bisherigen Beisitzer im „erweiterten Präsidium“ wurde gestrichen.

- ▶ Die Verankerung der Sängeryugend im ChorVerband NRW wird gestärkt. Wie bei den Erwachsenenchören, so erhalten nun auch Kinder- und Jugendchöre aus der Sängeryugend je ein Delegiertenmandat



Regina van Dinther (Mdl) stellte sich den Delegierten vor



pro angefangene Zahl von 1.000 Aktiven. So wird die Jugend beim ChorVerbandstag am 22. März voraussichtlich erstmals mit acht Delegierten vertreten sein. Der/die Vorsitzende der Sängeryugend ist per Amt zugleich Mitglied im Präsidium – und dort zuständig für „Jugend im Chor“.

Die große Einigkeit, mit der diese Vorschläge am Ende beschlossen wurden, ermöglichte danach unter dem Tagesordnungspunkt „Kandidatenvorschläge“ einen ersten Blick auf die Köpfe und Namen, um die es bei der nächsten Präsidentenwahl gehen wird. Aus dem derzeitigen Geschäftsführenden Präsidium stellen sich nach Nominierung durch das Präsidium drei Persönlichkeiten erneut zur Wahl: Vizepräsident Christoph Krekeler bewirbt sich um das Amt des Vizepräsidenten/Recht. Schatzmeister Michael Gornig tritt an, um Vizepräsident/Finanzen zu werden. Und Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux steht für weitere vier Jahre als Landeschorleiterin bereit.

Ebenfalls erneut nominiert wurden: die bisherige Frauenbeauftragte Karin Hoffmann, nun als Präsidiumsmitglied mit dem Ressort Gleichstellung. Aus dem bisherigen Erweiterten Präsidium treten Klaus Springenberg („Organisation“) und Burkhard Kneller („Gleichstellung“) wieder an. Winfried Leisten (CV Stadtregion Aachen) bewirbt sich um die Nominierung seines Verbandes zum Kandidaten für das Vizepräsidentenressort Finanzen bzw. für die Funktion Organisation, Markus Wolfslau aus Hamm kündigte ebenfalls an, sich um das Ressort Organisation bemühen zu wollen.

Für das immer wichtiger werdende Ressort Kommunikation/Bildung kandidiert nach Nominierung durch das Präsidium schließlich ein Mann, der sich in der Chor-



Dank und Blumen – Christoph Krekeler dankte Hermann Otto für 25 Jahre ehrenamtliche Arbeit an der Spitze des CVNRW. Foto: MiGo

szene längst einen Namen gemacht hat: Prof. Hans Frambach, Wirtschaftswissenschaftler von der Bergischen Universität Wuppertal und zugleich erfahrener Chorleiter, ist derzeit noch beratendes Mitglied im Musikausschuss des CVNRW. Derzeit unterstützt er das Präsidium bei den Verhandlungen, die zur Zukunft des „Toni“-Projektes mit der Landesregierung geführt werden.

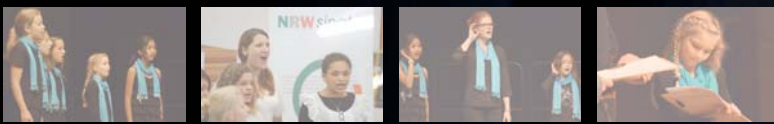
Während also bereits jetzt erkennbar ist, dass im März Kampfabstimmungen um einzelne Ämter bevorstehen, gibt es bislang nur eine Anwärterin für das Führungsamt an der Spitze. Hermann Otto stellte sie den Delegierten in Dortmund selbst vor. Der amtierende Präsident hatte zuvor mit ihr Kontakt aufgenommen und die ersten Gespräche geführt. Am Vorabend des außerordentlichen Verbandstages sprach sich das Präsidium einstimmig für diese Kandidatur aus. Es ist die Landtagsabgeordnete und studierte Textilingenieurin Regina van Dinther (56) aus Hattingen. Von 2005 bis 2010 wirkte sie als Landtagspräsidentin in Düsseldorf.

Frau van Dinther war über viele Jahre Vorsitzende der CDU-Frauenunion in NRW und bekleidete weitere Führungsämter in Partei und Fraktion, zusätzlich in einigen Ehrenämtern. Sie stellte sich vor als eine Frau, die von Geburt an mit Gesang und Chormusik groß geworden ist.

Schon mit 16 Jahren war sie Mitgründerin eines Kinder-, Jugend- und Frauenchores unter dem Dach des MGW Wengern, viele Jahre lang wirkte sie als erstes weibliches Vorstandsmitglied in diesem Männergesangverein mit. Heute gehört sie einem 40-köpfigen Projektchor an.

Ein Jahr nach dem Krebsstod ihres Ehemannes sehe sie die Zeit für einen neuen Lebensabschnitt mit neuen ehrenamtlichen Aufgaben gekommen, sagte van Dinther in ihrer kurzen Vorbildungsansprache. Die Öffnung in Richtung der Nachbarn aus fremden Kulturen sieht sie – neben der Netzwerkarbeit für breitere Unterstützung der Verbandsziele – als weiteres wichtiges Ziel an. Frau van Dinther erhielt in Dortmund begeisterten Applaus der Delegierten. ■ PL





Tür für „Toni“ geöffnet

Landesregierung und CVNRW ziehen an einem Strang

Die wichtigste Nachricht vorweg: Nach einem ausführlichen Gespräch mit den zuständigen Fachleuten im NRW-Kulturministerium steht fest: 2015 kann und soll ein besseres Jahr werden für das musikalische Frühförderprojekt „Toni“ – ein besseres Jahr zumindest als 2014. Denn alle Beteiligten waren sich am Schluss des offenen Austausches einig, die Idee „Toni“ weiter zu verfolgen und ihr neue Kraft zu verleihen.

Vorausgegangen war 2014 eine Phase der Unsicherheit. Erst hatte das zuständige Ministerium nach einer Evaluation der bisherigen Projektgeschichte die finanzielle Unterstützung von „Toni“ für 2014 eingestellt, eingeschlossen die Stelle des Projektreferenten beim Chorverband NRW. Dann bemühte sich der Verband, zumindest im ersten Halbjahr bereits bewilligte Projektförderungen für die stark nachgefragten Seminare aus eigenen Mitteln zu ermöglichen. Schließlich musste die weitere Förderung aber doch komplett ausgesetzt werden.

In der Besprechung am 28. Oktober öffnete sich die Tür für „Toni“ allerdings wieder. Die Vertreter des Landes erläuterten die für eine weitere Förderung besonders zu beachtenden Anforderungen: Dazu gehört eine verstärkte Breitenwirkung der „Toni“-Maßnahmen ebenso wie eine Zusicherung erhöhter sozialer Reichweite. Mit anderen Worten: „Toni“ soll keinesfalls ein Förderprogramm für singende Wunderkinder

werden, sondern noch stärker als bisher quer durchs Land für mehr Singpraxis von der frühkindlichen Phase bis zum Schulbeginn sorgen. Die Seminare zur Fortbildung von Erzieherinnen und Erziehern und die dazu im Chorverband NRW entwickelten Materialien stehen dabei außerhalb jeder Kritik. Sofern regionale Chor-Organisationen solche Seminare aus eigener Kraft durchführen möchten, stehen die Materialien jederzeit in ausreichender Zahl in der Landesgeschäftsstelle zur Verfügung.

Die Vertreter des CVNRW – Präsident Hermann Otto, Geschäftsführerin Felizitas Blome und das Mitglied des Musikausschusses, Prof. Hans Frambach – machten in Düsseldorf deutlich, wel-

che Möglichkeiten der Chorverband zur Unterstützung des „Toni“-Projektes sieht und wo dem Verband Grenzen gesetzt sind. Zugleich unterstrichen sie die Bereitschaft, an einer neuen Akzentuierung der Arbeit aktiv mitzuarbeiten. Zu diesem Zweck wurde noch im November ein Werkvertrag ausgeschrieben, mit dessen Hilfe kompetente und unabhängige Unterstützung für die Evaluation und vor allem für die Neukonzeption von „Toni“ gewonnen werden soll. Das Land wird diesen Werkvertrag finanziell absichern.

Eine Förderung von „Toni singt“ wird dem CVNRW ab dem zweiten Halbjahr 2015 in Aussicht gestellt. Wenn alles wie geplant verläuft, kann der CVNRW die Stelle eines „Toni“-Koordinators/-Referenten schon ab Mitte 2015 wieder neu besetzen. Der Neustart des hoch angesehenen Modell-Projektes für singende Kinder wird aber schon ab Anfang 2015 in Angriff genommen. Das Ministerium hat dem CVNRW zur Überbrückung eine Finanzhilfe für geplante Einzelmaßnahmen in der ersten Jahreshälfte 2015 in Aussicht gestellt.

Präsidium und Geschäftsführung des CVNRW werden fortlaufend zeitnah über die weiteren Schritte informieren.

■ PL





Der Kongress sang

In der Stadthalle Hagen kamen Sängerinnen, Sänger und Chorleiter mit erstklassigen Referenten ins Gespräch – aber nicht nur das. Mitsingen war besonders beliebt



Der Orchestersaal in der Stadthalle Hagen war gut gefüllt an diesem Samstagvormittag. Dennoch klafften einige Lücken in den Sitzreihen, vor allem ganz vorn. „Das ist ja wie in der Kirche“, schmunzelte der Leiter des Workshops mit dem viel versprechenden Titel „Verzaubernde Lieder aus dem Kalten Norden“. Robert Sund, Ikone der modernen Chorleitung weit über die Grenzen seiner Heimat Schweden hinaus, sorgte erst einmal mit knappem Kommando für Ordnung im Saal: „Bitte rücken Sie zusammen nach Stimmgruppen!“ Nur Minuten später

saßen die Bässe bei den Bässen, die Tenöre bei den Tenören, die Soprane bei den Sopranen. Workshop 6 konnte beginnen beim Bildungskongress des CVNRW am 20. September. Und mit beeindruckendem Tempo kamen die Stimmen in Schwung. „Stemning“, ein romantisch-getragenes Abendlied des Schweden Wilhelm Peterson-Berger, war innerhalb weniger Minuten einstudiert. Auch die fremde Sprache war keine Hürde für die Akteure: Zum Bildungskongress hatten sich offensichtlich erstklassig vorbereitete Sängerinnen, Sänger und Chorleiter ein-

gefunden. Auf sie warteten 30 Workshops mit Top-Fachleuten aus den unterschiedlichsten Sparten und zwei Abendkonzerte, ein anspruchsvolles Programm

Gut 300 waren es diesmal. Und das war neuer Rekord für eine derartig hoch aufgehängte Veranstaltung im CVNRW. Für die kommissarische Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux ein Grund zu großer Freude: „Im Jahre 2008 gab es schon einmal eine ähnliche Veranstaltung in Oberhausen. Und da, kann ich mich erinnern, hatten wir ungefähr 150 Teilnehmer und fanden das auch schon gut.



Robert Sund übte nordische Lieder ein



Claudia Rübben-Laux demonstrierte Stimmübung



GMD Florian Ludwig (r.) leitete den Dirigier-Workshop

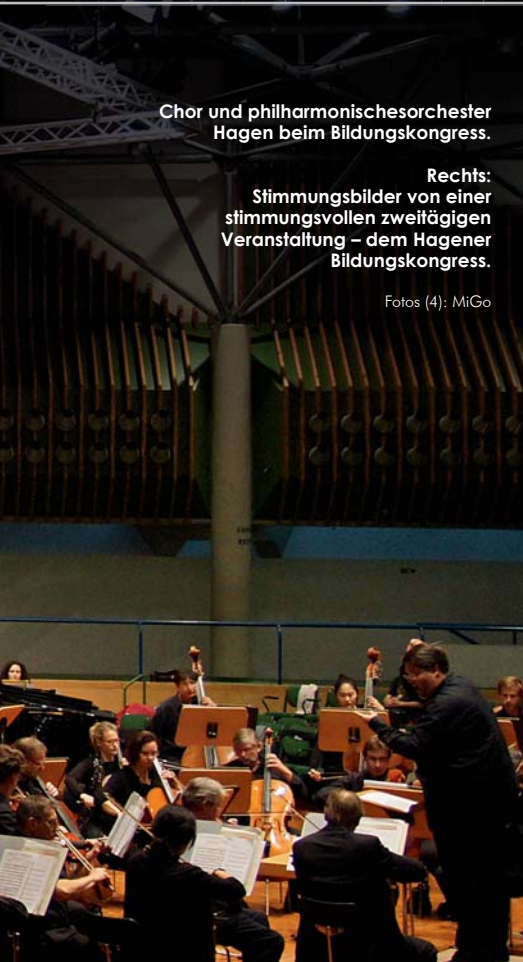
Fotos (3): MiGo



Chor und philharmonischesorchester
Hagen beim Bildungskongress.

Rechts:
Stimmungsbilder von einer
stimmungsvollen zweitägigen
Veranstaltung – dem Hagener
Bildungskongress.

Fotos (4): MiGo



Nun also eine Steigerung um 100 Prozent, so kann's ja weitergehen!"

Ob die kommissarische Landeschorleiterin selbst mit dem Thema „Stimm-bildung – so'n Quatsch?“, ob Hagens Generalmusikdirektor Florian Ludwig mit seinem erkenntnisreichen Dirigier-Praktikum für mutige Chordirigenten („Chor und Ensemble“), ob bei Hinweisen rund um die breite Chorliteratur der Romantik („...Ganz romantisch“) – alle trafen auf ausgesprochen kundige und wissbegierige Teilnehmer. Und so wurde der Bildungskongress für alle ein Gewinn.

Vielfalt wurde sichtbar

Claudia Rüb-ben-Laux zieht diese Bilanz: „In Hagen haben wir erstmals versucht, die ganze Bandbreite und Vielfalt unseres Verbandes vorzustellen und uns nicht auf einzelne Themenbereiche zu spezialisieren. Dadurch ist es uns sicherlich gelungen, viele wesentliche Themen und Aspekte anzusprechen, die singende Menschen heute umtreiben.“

Besonders freut sich die kommissarische Landeschorleiterin über den starken Besuch der Mitsingangebote auf dem Kongress: „Das zeigt uns, dass auch bei einer solchen Veranstaltung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gern einmal einfach nur Spaß haben, den Ballast des Alltags abwerfen und lossingen wollen.“

Wiederholung geplant

Es gab viele Gespräche auch am Rande, und die werden Konsequenzen haben. Claudia Rüb-ben-Laux dazu: „Dem Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend, werden wir beim nächsten Mal den Themenbereich rund um die Konzertplanung mit einbeziehen. Ebenso die immer aktueller werdende Frage nach der Erfolg versprechenden Mitgliederwerbung.“

Teilnehmer und Dozenten gaben zudem den Hinweis, künftig die Workshop-Zielgruppen noch genauer zu adressieren: „Wir werden die Veranstaltungen deutlicher kennzeichnen, je nachdem, ob

sie eher für Chorleiter oder eher für Sängerinnen und Sänger konzipiert sind.“

„Gerne in zwei Jahren“, so die kommissarische Landeschorleiterin, sollte der nächste Bildungskongress dieser Art stattfinden – „wir werden alles daran setzen, dass das auch gelingt.“ Dazu formuliert sie einen Wunsch: „Eine etwas frühere und aggressivere Werbung sollte uns dann eine noch höhere Teilnehmerzahl beschern.“ Sicherlich, so der Eindruck vieler während der beiden Hagener Kongresstage, gehört dazu auch die überzeugende Mitwirkung der Sängerkreise vor Ort und in der näheren Umgebung, um alle Chorbegeisterten der Region zu erreichen. Unterdessen kündigt Claudia Rüb-ben-Laux bereits die nächste musikalische Herausforderung im CVNRW an: „Das erste Highlight des nächsten Jahres wird unser Frauenchorfestival in Dortmund am 7. und 8. März 2015 sein. Wir erwarten die geballte Kraft singender Frauen zu kleinen Konzerten, Workshops und einem großen Mitsingkonzert. Informieren Sie sich auf unserer Homepage.“ ■ PL



Paar-Erfahrungen mit dem LandesJugendChor NRW

Christiane Zywietz-Godland und Hermann Godland leiten das Ensemble seit 25 Jahren gemeinsam

Vor 35 Jahren gründete die Sängeryugend im CVNRW den LandesJugendchor NRW, zehn Jahre später übernahmen Christiane Zywietz-Godland und Hermann Godland die Leitung. Inzwischen sind sie 25 Jahre dabei – ein bemerkenswertes Jubiläum für den Chor, der als Förderprojekt des Düsseldorf Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport geführt wird. Träger sind der Landesmusikrat und der Chorverband NRW.

„Auf welche Mammutaufgabe wir uns damals einließen, wie viele Stunden Zeit, wie viele Damoklesschwerer und wieviel Bangen um Fördermittel, Auftritte, Besetzung und organisatorische Abläufe auf uns warteten, das war uns nicht klar“, schreibt das Chorleiter-Ehepaar auf der eigenen Homepage www.ljc-nrw.de. Und weiter: „Heute reiben wir uns etwas ungläubig die Augen, wenn wir uns in Zahlen bewusst machen, was die letzten 25 Jahre bedeuteten.“

Das sind die Zahlen:

- ▶ ca. 375 Konzerte
- ▶ 17 Reisen in 16 Länder
- ▶ über 3.000 Stunden Probe,
- ▶ über 500 Stunden Casting (in letzter Zeit ca. 30 Stunden pro Jahr),
- ▶ z.Zt. ca. 540 Std. Gesamtorganisation pro Jahr allein für die Chorleiter
- ▶ ca. 500 Sänger/innen unzähliger Fachrichtungen insgesamt, davon haben ca. 150 Musik zu ihrem Beruf gemacht, darunter 15 Doktores.
- ▶ ca. 150.000 Menschen haben den Konzerten zugehört, es gab
- ▶ ca. 800.000 € Förderung durch das Land NRW, aber auch
- ▶ ca. 65.000 € Spenden.



Christiane Zywietz-Godland und Hermann Godland mit dem LandesJugendChor auf Tour

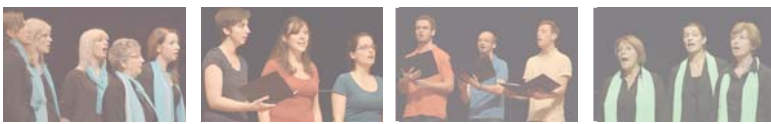
Der LandesJugendChor wurde „lebensbestimmend“ für seine Chorleiter, sagen die beiden. Dazu gehörten regelmäßig Ferien, in denen man gemeinsam mit 70 „Besessenen“ in Doppeldeckerbussen unterwegs war, „um die Welt zu beschallen“. Und all das, „weil es durchaus Lohn, Ernte und Glück bedeutet, mit solch wunderbaren jungen Menschen zu arbeiten, zu reisen, Musik zu machen und mehr zu hinterlassen, als man vorgefunden hat.“

Das Chorleiter-Ehepaar unterscheidet zwischen der Arbeit mit Instrumenten und der mit menschlichen Stimmen und liefert eine eingängige Beschreibung dieser Arbeit: „Der Mensch ist die Stimme, und die benötigt Behutsamkeit: eine gute ‚Bauart‘, einen stabilen ‚Kasten‘ und einen versierten ‚Spieler‘ – technisch wie seelisch. Auch die Selbsteinschätzung ist

eine andere als bei Geigern, Bläsern, Paukisten, die jahrelangen Unterricht und konkrete Rückmeldung genossen haben. Manchmal sind wir die ersten, die acht-sam Grenzen aufweisen müssen.

Die Vielfalt der musizierten Stile, Genres, Sprachen, aber auch die unterschiedlichen Fachrichtungen und Charaktere der Mitglieder bieten die Chance, dass eins vom andern lernen kann. Bei all dem ist es unsere Aufgabe, aus all den persönlichen ‚Noten‘ eine starke gemeinsame Harmonie entstehen zu lassen, die im Bestfalle zu einem gemeinsamen ‚Puls-schlag‘ findet. Auf dem Weg dahin half uns unerbittliche Arbeit am Klang, am unverwechselbaren Ausdruck und immer wieder an der Textgestaltung, die nie tief und fesselnd genug sein kann.“ ■ PL

▶ www.ljc-nrw.de



Hier passen Jung und Alt vorbildlich zusammen

Junger Chor Eslohe für barrierefreies Singen

Der Anspruch ist ungewöhnlich, doch das Konzept geht auf: Barrierefreies Singen, so beschreibt der Junge Chor Eslohe das Ziel seiner Arbeit. Ab dem Grundschulalter werden hier Kinder zum Singen motiviert. Mit dem Ganz Jungen Chor und dem Jugendchor bringt der Junge Chor alle Altersgruppen gemeinsam zum Lied. Dabei ist der Junge Chor trotz seines Namens der Erwachsenenchor der Chor-Familie. „Die Verbindung zwischen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern soll so gestaltet sein, dass die Kinder das Gefühl haben: Es ist völlig normal, wenn Große und Kleine zusammen singen“, unterstreicht Vorsitzender Andreas Gierse.

Seit 2008 gibt es den Ganz Jungen Chor. Drei Jahre später hat man für die Kinder der weiterführenden Schulen dann den Jugendchor als Freizeitangebot gegründet. Der Übergang zum Erwachsenenchor kann damit nahtlos verlaufen. Christa Maria Jürgens leitet beide Abteilungen, den Erwachsenenchor dirigiert Michael Nathen. Jürgens: „In der Unterstufe singen wir die Kinderchorliteratur aus dem einschlägigen Bereich. Die Oberstufe singt auch schon zwei- und dreistimmig, und zwar alles, von klassischen Sachen bis zu Pop und Volksliedern. In der Unterstufe war im vergangenen Jahr ‚Leise rieselt der Schnee‘ der Schlager aller Schlager.“ Die Lennestädter Altistin und Chorpädagogin Christa Maria Jürgens ist eine ebenso erfahrene wie leidenschaftliche Dirigentin. „Stimmbildung wird bei uns großgeschrieben, wir haben ja eine Sängerin als Chorleiterin“, resümiert Gierse stolz.

Bereits zur ersten Probe des Jugendchores kamen 40 Kinder, heute singen

rund 80 mit. Sie kommen aus den Ortsteilen der Gemeinde Eslohe, aber auch aus Bad Fredeburg und Meschede bringen die Eltern ihre Jungen und Mädchen nach Eslohe zur Probe. Ab der 5. Klasse kommen die Kinder kreuz und quer aus allen Schulformen von der Hauptschule



Foto: Junger Chor Eslohe

bis zum Gymnasium – auch das ist eine Barrierefreiheit, die dem Vorstand und der Chorleitung sehr wichtig ist.

Demokratie wird groß geschrieben. Eine Chorsprecherin vertritt die Interessen der jungen Sänger im Vorstand. „Sie hat das Mitspracherecht bei der Literatur und bei den Auftritten“, betont Gierse. „Die Kinder entscheiden wirklich mit, sonst wäre die Stimmung auch nicht so gut.“ Probleme mit dem offenen Ganztage haben die Esloher nicht, da die Schulstruktur hier im ländlichen Hochsauerlandkreis anders ist als in den großen Städten.

Ein großes Erfolgserlebnis war für die jungen Sänger die Produktion der CD „Bald ist Weihnachten“ mit Kai Bornemann. Der Höhepunkt im Jahr ist traditionell die Mitwirkung bei einem der drei großen Weihnachtskonzerte des Jungen Chors. Und alle zwei Jahre geben die jungen Sänger ein Picknickkonzert im Kurpark, zu dem sie ganz viele Kinderchöre der Region einladen. Auch die Chorfahrten sind beliebt und schweißen die Gruppe zusammen. Dabei zeigt sich der Mehrwert des Singens. Christa Maria Jürgens: „Ich habe ja viele Kinder- und Jugendchöre. Singende Kinder entwickeln eine hohe soziale Kompetenz, das ist meine Erfahrung. Die Eltern wundern

sich immer, dass man mit 40 Kindern auf Chorfahrt gehen kann und am nächsten Morgen ausgeschlafen aufsteht. Das sind Kinder, auf die man sich verlassen kann.“

■ mwi

► www.junger-chor-eslohe.de

Danke für Ihre Treue 2014
und viel Spaß im neuen Jahr!

Jetzt mit dem neuen
Katalog die nächste
Chorreise planen!

Hotline:
0 23 63 - 3 90 14 00

www.zik-gruppenreisen.de





Autorin Claudia Rübben-Laux

Stimmbildung 12:

Stimmbildung und ihre Geschichte (IV)

Liebe Sängerinnen und Sänger,

durch die immer weiter fortschreitende Verzierungskunst der Sänger im 18. Jahrhundert und den dadurch bedingten Verlust der Melodielinie und der Textverständlichkeit wurde ein Umdenken bei den Komponisten erforderlich. Christoph Willibald Gluck setzte mit seiner Opernreform wieder die Musik in den Mittelpunkt. Er ließ keine Verzierungen seiner schlichten Arien zu. Die Arie war also nicht mehr Vehikel für die Kunstfertigkeit eines Sängers, sondern gab die menschlichen Gefühlsregungen einer Figur wieder.

Eine größere Besetzung des Orchesters im 18. und 19. Jahrhundert führte dazu, dass die Stimmen über das Orchester hinweg tragen mussten, was zunächst bei einigen, vornehmlich Sängerinnen zu großen stimmlichen Problemen führte. So ruinierte sich beispielsweise die Sopranistin Isabella Colbran, die Frau von Gioacchino Rossini, ihre Stimme, weil sie in der tiefen Lage mit voller Bruststimme gegen das Orchester ansang und dadurch ihre Höhe verlor. Auch für Tenöre bestand nun das Ziel darin, laute und hohe Töne gegen das Orchester durchsetzen zu können. Gilbert Duprez, der erste Tenor der Pariser Oper, erreichte sein hohes „c“ mit der Bruststimme, was dem Ton eine große Strahlkraft verlieh. Er galt für seine Nachfolger als Vorbild und ebnete den Weg für das Stimmfach des Helden Tenors.

Die immer weiter voranschreitende Vergrößerung des Orchesters im 19. Jahrhundert forderte auch einen neuen Typ von Frauenstimmen. Die romantischen Heroinnen wurden nun oft mit Sopranistinnen besetzt, die leicht über

das Orchester hinweg singen konnten, wie Adelina Patti oder Wilhelmine Schroeder-Devrient. Den Altistinnen wurden die kleineren Rollen der Mütter, Dienerinnen und Zofen zugeteilt. Ebenso fand, aufgrund der erweiterten Anforderungen, eine weitere Kategorisierung der Stimmen statt, so entstanden die Stimmgattungen „Mezzosopran“ und „Bariton“.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die Anforderungen auch hinsichtlich der dramatischen Ausdruckskraft der Stimme immer größer. Richard Wagner brauchte für seinen neuen Typus des Musikdramas konditionell ausdauernde und strapazierfähige Sänger. Eine halbe Stunde singen am Stück ist bei ihm keine Seltenheit, und das über ein großes romantisches Orchester hinweg. Die stetig wachsenden Anforderungen an die Stimme führten zur Verbreitung vieler neuer Gesangsschulen.

Der deutsche Gesangslehrer und Musikpädagoge Julius Hey war der Autor des dreiteiligen Werkes „Deutscher Gesangsunterricht“, ein Lehrbuch für die Stimmbildung von Sängern. Ein Ergän-

zungsband für Schauspieler erschien unter dem Titel „Der kleine Hey – Die Kunst der Sprache“ (heute: Die Kunst des Sprechens). Dieses Buch ist bis heute ein Standardwerk in der Sprecherziehung.

Ein weiterer bedeutender Gesangspädagoge war der Spanier Manuel Rodriguez Garcia, den wir in der nächsten Folge näher kennenlernen werden.

Bis dahin,
Ihre Claudia Rübben-Laux

Viele Möglichkeiten zum Dazulernen und zur Weiterbildung durch direkten Austausch in...

- Jury&Dirigenten Meetings,**
- Beratungsrunden,**
- Individuellen Coachings,**
- Freundschaftskonzerten,**
- Gemeinsamen Singen,**
- Meet'n Chat,**
- Choir Lounge**
- und viel mehr!**

meeting music

Ungarn - Budapest
29. März - 2. April 2015

Italien - Caorle/Venedig
29. April - 3. Mai 2015
1. - 5. Mai 2016

Polen - Toruń
27. Juni - 1. Juli 2015

Italien - Rom
1. - 5. Juli 2015

Italien - Riva del Garda
10. - 14. Okt. 2015

Italien - Riva del Garda
20. - 24. März 2016

Portugal - Fundão
8. - 12. Oktober 2016








info@meeting-music.com
www.meeting-music.com

Mit dem neuen **ingehoral** Wertungssystem



Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht



Teil 19: Das ideale Chormagazin: Entscheiden Sie mit!

Was macht ein gutes Chor-Magazin aus? Das ist die Frage, die wir derzeit in der Redaktion intensiv diskutieren. Und dabei, liebe Sängerinnen und Sänger, ist natürlich Ihre Meinung gefragt. Nachdem wir in den vergangenen beiden Ausgaben eine Umfrage zum Vertrieb von *CHORlive* gestartet haben, soll es nun um die Inhalte unseres Magazins gehen.

Jedes Verbandsmagazin muss mit einem inneren Widerspruch leben. Einerseits sollen die Themen, die darin veröffentlicht werden, spannend und für jeden interessant sein. Andererseits ist unser Magazin natürlich das Mitteilungsorgan des Chorverbandes NRW, der es herausgibt, und Verbandsnachrichten sind mitunter unvermeidlich trockener Stoff.

In den folgenden Ausgaben wollen wir die Themenkomplexe vorstellen, die

uns in *CHORlive* am Herzen liegen: Verbandsnachrichten, Service, musikalische Fortbildung, Chorporträts und natürlich Nachrichten aus den Chören.

Nachrichten aus dem Verband sind nicht immer so spannend wie Reportagen, denn es handelt sich um wichtige, wenn gleich häufig komplizierte Sachverhalte: Satzung, Vereinsrecht, unser Verband und seine Stellung in der Politik, Finanzen, Personalien.

Über all das muss und will *CHORlive* berichten. Diese Themen bilden traditionell einen Schwerpunkt in unserem Magazin, und das soll auch so bleiben. Denn nur so wird gewährleistet, dass jeder Sängerkreis, jeder Chor und die Sängerinnen und Sänger selbst aktuell auf dem Laufenden sind, was wichtige Diskussionen und Beschlüsse betrifft.

Auf diesem Weg können sich die Chorsänger selbst eine Meinung zu aktuellen Fragen bilden und diese wiederum in die Verbandsorgane zurückspielen. Damit wird die Transparenz gewährleistet, die ein großer Verband mit seinen demokratischen Strukturen zur Meinungsbildung und Entscheidungsfindung braucht.

Daher unsere Frage an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Berichten wir ausführlich genug über die Fragen, Probleme und Themen, die sich im Verband und in der internen und äußeren Verbandspolitik auf tun? Welche Themen vermissen Sie, welche sind ausreichend behandelt – und nicht zuletzt: Gibt es auch Themen, die von der Redaktion zu viel Platz eingeräumt wird? Über Ihre Antwort freuen wir uns sehr. Ihre Mail senden Sie bitte an redaktion@chorlive.de ■ mwi

Die Chorbewegung trauert um einen treuen Freund: Prof. Reinhard Leisenheimer (75)

Die Chorszene trauert um Kammersänger Prof. Reinhard Leisenheimer, der im Alter von 75 Jahren nach langer schwerer Krankheit starb. Der Tenor und Gesangsprofessor an der Kölner Musikhochschule hat Generationen von Sängern ausgebildet. Diese Schüler sind nicht nur auf den Opernbühnen erfolgreich, viele von ihnen leiten auch Chöre des Chorverbandes NRW. Denn der gelehrte Maurer Prof. Leisenheimer hat seine Stimme im heimischen Kirchenchor und Männergesangsverein entdeckt und sich dadurch für ein Gesangsstudium entschieden. Diese Wurzeln hat der erfolgreiche Sänger nie vergessen, sondern immer gepflegt. Die Chöre im Rheinland und in Westfalen gedenken seiner auch deshalb mit tiefem Respekt, weil er sich bis zuletzt in vorbildlichem Engagement für soziale Zwecke eingesetzt hat. ■ mwi



Foto: Michael Kleinrensing

Mehr *CHORlive*!

Im neuen Jahr versucht *CHORlive* Neues: Auf mehr Seiten als bisher sollen Sie mehr Lesestoff finden. Mehr über die Menschen im Chor, mehr aus dem Musikbereich, mehr von Kindern und Jugendlichen, mehr Stimmen von der Basis. Wir rechnen dabei fest auf unsere wichtigsten Informanten – auf Sie, liebe Leser! ■ PL

WDR sucht den „beliebtesten Chor“

Gemeinsam mit dem WDR-Rundfunkchor auftreten – und das live im Radio, Fernsehen und per Internet? Flotte, frische Chor-Ideen sind gesucht! Bewerben Sie sich mit Ihrem Chor bis zum 6. Februar für den neuen Wettbewerb um den Titel „Beliebtester Chor in NRW“! Eine Fachjury, u. a. mit Beteiligung des CVNRW, wählt zehn Chöre aus. Die stellen sich einzeln vor zwischen dem 13. und 24. April im WDR-Fernsehen („daheim + unterwegs“) und im WDR3-Hörfunk. Das Publikum entscheidet per Internet, welche drei Bewerber das Finale erreichen. Es wird im Mai ausgestrahlt. Der Siegerchor gewinnt den Auftritt mit dem WDR-Chor. So geht's: Sie schicken eine Info über Ihren Chor samt Videoclip mit mindestens einem Auftritt auf DVD (5-fach), als YouTube-Link oder mit Verweis auf Ihre Homepage an: WDR-Funkhaus Düsseldorf, Redaktion daheim + unterwegs, Stichwort „Singen macht glücklich“, Stromstraße 24, 40221 Düsseldorf – oder per Mail an daheim+unterwegs@wdr.de



Hermann Otto

Ein „Mann der Basis“

Zehn Jahre an der Spitze des Chorverbandes NRW, ebenso lange ganz vorn dabei in der Arbeitsgemeinschaft Laienmusik des Landesmusikrates. Und sogar 25 Jahre in der Führung des CVNRW – unser Präsident Hermann Otto hat das neue Bild der vokalen Laienmusik entscheidend mit geprägt im größten Kulturverband des Landes. Am 16. November vollendete der begeisterte Chorsänger mit der raumfüllenden Bassstimme sein 70. Lebensjahr.

Der mittelständische Unternehmer Otto aus Siegen, warmherziger Ehemann und Familienvater, ist kein Mann der großen Gesten. Profilierungsneurosen sind ihm fremd. Ob in der Firma, in der Familie oder in dem Ehrenamt, das regelmäßig viele Wochenstunden und fast jedes Wochenende beansprucht – immer geht es diesem Mann um die Sache, nie darum, sich selbst in den Vordergrund zu spielen. Unvergessen sein Einsatz in früheren Jahren als Beauftragter für die Leistungssingen. Und dort sein legendärer regelmäßig wiederkehrender Abschiedsgruß: „Kommen Sie alle gesund nach Hause!“



Mit Hermann Otto haben die Delegierten einen Präsidenten gewählt, der sich der Basis der Chöre verpflichtet fühlt. Das auch, weil er so eindeutig selbst von dieser Basis herkommt. Die Basis: Das sind die Freizeitsängerinnen und -sänger, die sich aus Begeisterung ins Abenteuer Chormusik stürzen und die Freundschaft und Geselligkeit als willkommene Beigabe begreifen. Hermann Otto selbst erweist sich dabei längst auch als großer Kenner selbst der feinsten Verästelungen der Musiktradition. Ein Mann, der bei den großen Events der Chorwelt bis in den späten

Abend noch bereit ist, sich von musikalischen Delikatessen begeistern zu lassen.

Keine Überraschung also, dass dieser bodenständige Präsident es nie beim Verwalten des Bestehenden ließ, sondern in den vergangenen zehn Jahren aus innerer Überzeugung immer offen blieb für die Ideen und Initiativen aus dem Lager der Musiker. Ob „Toni singt“ ob „German Acappella“ oder „Sing mit, bleib fit“, Chorleiterkongress oder Chorbühne bei den NRW-Festen – was immer eronnen wurde, um die Verdienste der Chöre ins öffentliche Bewusstsein zu heben, fand seine Unterstützung im Chorverband NRW. Mit ihm fand die Chormusik wieder Gehör bei den Kulturpolitikern im Land, und „seine“ Mannschaft war es, die auch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit neu erreichte. Wilfried Leisten, Vorsitzender im Chorverband der Städteregion Aachen, hat Otto wegen seiner Verdienste bei einer Jubilarehrung im Aachener Krönungssaal kürzlich zum Ehrenmitglied dieses großen regionalen Verbandes ernannt.

Jetzt ist Hermann Otto also 70. An Stelle gut gemeinter Geschenke hat er um Unterstützung einer Einrichtung gebeten, die unter seiner Führung ins Leben gerufen wurde: Wer ihm auch nachträglich noch eine Freude machen will, möge eine Spende an die Chorstiftung Chorverband NRW überweisen, ließ Hermann Otto alle wissen. ■ PL

Weihnachtseinkauf? Chorstiftung ist online dabei

Es könnte funktionieren wie ein Schneeballsystem: Einer sagt's dem Nächsten, immer mehr machen mit. So wird aus Kleingeld ein Vermögen für unsere Chorstiftung. Viele Ideen werden zu Gunsten der Stiftung verwirklicht. So am 15. November: In Plettenberg organisierte der Chor „Four Valleys“ sein Festival „Acappellissimo“. Mit dabei waren die Gruppe „Biggesang“ aus Olpe und der Showchor „GROOPHONIK“ aus Detmold. Vor Preis für jede bezahlte Eintrittskarte wurde ein Euro für unsere Stiftung abgezweigt. Der Chor rundete das Ergebnis auf.

Auch der Chorverband der Städteregion Aachen trug sich in die Spenderliste ein: 165,40 Euro kamen bei einer Sammlung zur Jubilarehrung heraus. Mit 150 Euro war der Kreischorverband Unna dabei. Aus



Einen 500 Euro-Scheck spendeten die „Four Valleys“ nach ihrem Festival in Plettenberg. Vorsitzender Frank Schmitz und Thorsten Potthoff, Vorstandsmitglied der Chorstiftung, strahlten

der Auflösung von „Gospelboat Hagen“ blieben 214,49 Euro für die Stiftung. Umgekehrt konnte die Stiftung 2014 wieder die Arbeit zweier Chöre gezielt unterstützen – mit je 750 Euro für den Show Choir Düsseldorf und die Music Factory Brilon.

Damit der Schneeball richtig in Fahrt kommt, bietet sich vor Weihnachten ein neuer Weg zum Schenken an. Klicken Sie bitte diese Internet-Adresse an: www.bildungsspender.de/chorstiftung. Dort finden Sie über 1.500 Partner-Shops und Dienstleister, über die Sie online bequem Ihre Weihnachtseinkäufe abwickeln können. Ohne Mehrkosten und ohne Registrierung erhält die Chorstiftung CVNRW dann von jeder Einkaufssumme einen Anteil. Sie wollen es genauer wissen: Unter www.bildungsspender.de/chorstiftung/erklaraevideos finden Sie ein vierminütiges Erklärvideo.

Sie möchten lieber direkt spenden? Das geht wie immer – per Überweisung an die Chorstiftung CVNRW: IBAN: DE08370694120808080010, BIC:GENODED1HRB



„Sing mit – bleib fit“ – Impulse für die Seniorenarbeit

„Sing mit – bleib fit“ – dieses Projekt des CVNRW findet immer mehr Beachtung, weil es Impulse aussendet an die aktive Seniorenarbeit. Menschen über 60 werden angeregt und ausgebildet, um im gemeinsamen Gesang neue Freude (und neue Freunde) zu finden. Bernhard Große-Coosmann aus dem Musikausschuss ist Motor dieser Arbeit. Für den Chorverband NRW besuchte er am 10. und 11. Oktober das Seniorenzentrum Kardinal-Galen-Ring im westfälischen Rheine. Er vermittelte Notenkenntnisse, Rhythmus und Taktgefühl mit Sachverstand und Freude. Singen und Bewegen standen im Mittelpunkt der Schulung.

Die Teilnehmer waren begeistert. Es wurde nicht nur viel gesungen und gelacht. Sprachübungen, Bewegungsübungen,



Bernhard Große-Coosmann im Kreise der Seminar-Teilnehmer in Rheine.

Stimmtraining rundeten das Angebot ab. „Wir fühlten uns in der Schulung wie kleine Meistersänger. So eine Fortbildung gibt es nicht alle Tage“ stellte die Gastgeberin fest und fand: „Unbedingt

zur Nachahmung empfohlen.“ Die neuen Impulse werden nun in die Musikangebote des Seniorenheimes Kardinal-Galen-Ring einfließen – so wie an vielen anderen Orten des Landes auch. ■ PL

Workshop zum Singen im Alter

In Münster wird im kommenden Jahr ein Workshop für Chorleiter und potenzielle Gründer von Seniorenchören angeboten. Neben Aspekten zur Stimmentwicklung im Alter und soziologischen Aspekten des Chorgesangs werden dabei vor allem didaktische und methodische Besonderheiten der Seniorenchorleitung in Theorie und Praxis vermittelt. Präsentiert werden zudem verschiedene Konzeptionen und gelungene Beispiele erfolgreicher Chorarbeit mit älteren Menschen. Dozent Kai Koch (Foto), Jahrgang 1986, kann dabei auf empirische Studien aus seiner Dissertation zurückgreifen – am 6. Februar von 10 bis 17 Uhr in der Domsingschule Münster (www.ibk-kubia.de/qualifizierung).

Ministerium fördert

Der Hintergrund: Unter dem Titel „Kulturkompetenz 50+“ organisiert das Institut für Bildung und Kultur (Münster) im Auf-



Kai Koch, Jahrgang 1986

trag des NRW-Kulturministeriums eine Reihe von Workshops, die Fachwissen und Praxishilfen für Fachkräfte und Multiplikatoren bietet, die mit älteren Menschen kulturpädagogisch arbeiten wollen. Kai Koch, der Referent der Workshops zum Thema Seniorenchöre ist Studienrat an der Friedensschule in Münster. Er promoviert im Fach Musikpädagogik bei Prof. Dr. Heiner Gembris in Paderborn. Koch arbeitet zudem als Lehrbeauftrag-

ter an der Musikhochschule Münster und als Dozent bei der Weiterbildung „Musikgeragogik“ (FH Münster/Rendsburg/Sondershausen). ■ PL

Thema für CHORlive

Im kommenden Jahr werden auch die Leser von CHORlive vom Fachwissen des Musikpädagogen Kai Koch profitieren: Die Redaktion plant gemeinsam mit ihm eine informative Reihe von Beiträgen, die sich mit allen wesentlichen Aspekten des Themas „Singen mit Älteren“ beschäftigt. Dies ist eine der zahlreichen Neuerungen, für die in der neu konzipierten Zeitschrift Platz geschaffen wird. CHORlive wird 2015 in stark erweiterter Form mehr Informationen und mehr Lesestoff für die Chöre bieten – lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe auf Seite 11!



LITI (17)

József Karai: Hodie Christus natus est (SSAA oder TTBB)

Dass der 1927 in Budapest geborene József Karai zu den angesehensten Chorkomponisten der Gegenwart gehört, wird niemand ernsthaft bestreiten wollen. Weltweit werden seine Stücke aufgeführt, namhafte Spitzenchöre haben sie in ihrem Repertoire und eine Vielzahl vorbildlicher Interpretationen ist auf CD eingespielt. Eines der Chorwerke Karais beschäftigt sich mit der Weihnachtsbotschaft: *Hodie Christus natus est – Heute ist Christus geboren*. Die Komposition liegt in zwei kongruenten Fassungen vor, für 4-st. FCh SSAA (PHP 398198) und oktaversetzt für 4-st. MCh TTBB (EMC 298197). Probestartituren in der LiDaBa!

Karai hat sich bei seiner Vertonung des Textes ganz offensichtlich von einer sehr menschlichen Vorstellung, wie die himmlischen Heerscharen auf die Geburt Jesu reagieren, leiten lassen. Die Engel haben nur zwei Wörter im Kopf, *Gloria* und *Alleluja*, und sie singen diese Wörter unermüdlich immer wieder, zwar *jubiloso*, wie Karai es selbst vorgibt, aber zugleich mit einer auffallend nervösen Gebärde. Das ständig wiederholte Dreitonmotiv (c-d-e) löst durch den permanenten Wechsel von geraden und ungeraden Achtelgruppen eine immense Hektik aus und lässt so die innere Unruhe und die aufgeregte Geschäftigkeit der Engelschar auf Interpretieren wie Zuhörer überspringen. Damit ist klar, dass der eigentliche Reiz der Komposition zweifellos auf rhythmischem Gebiet liegt. Hier wird von den Interpreten, wollen sie dem Stück gerecht werden, ein Höchstmaß an Präzision, Versiertheit und rhythmischer Prägnanz eingefordert, sonst gibt es kein Gelingen. (s. NB 1)

Notenbeispiel 1 (T. 1-2)

Die rhythmischen Schwierigkeiten des Stücks sind relativ hoch anzusetzen, sind aber auch von Laienchören mit entsprechend intensivem Proben unbedingt zu bewältigen. Das trifft erst recht auf die Anforderungen im melodischen Bereich zu. Vergleichsweise simpel mutet das wiederkehrende Dreitonmotiv an, das harmonisch sowohl der C-Dur Skala (s. T. 1-2) als auch der Moll-Skala (s. T. 3/6) zuzuordnen ist und das gesamte Klangbild modal (äolisch) färbt. Das Dreitonmotiv durchläuft während des Stücks einige Mutationen, z. B. in Form der Umkehrung (e-d-c, T. 7/9), der Sequenzierung (nach e-f-g, T. 9), der Erweiterung (d-e-g, T. 11), der Umstellung (e-c-d, T. 14),

der Transposition (as-b-c, T. 17) oder auch einer Kombination mehrerer Möglichkeiten. (NB 2-4)

Notenbeispiel 2 (T. 7)

Notenbeispiel 3 (T. 18-19)

aus dem *Jubiloso* der Engel heraus. Sie allein ist mit dem Text der Weihnachtsbotschaft *Hodie Christus natus est* verknüpft. (s. NB 2+4)

Der Schluss (ab T. 37) bringt eine dynamische Steigerung ins *fortissimo*,

Notenbeispiel 4 (T. 33)

Notenbeispiel 5 (T. 44-47)

Ausdruck puren Weihnachtsjubels mit *Alleluja* in strahlendem A-Dur-Klang. (NB 5) – Ein höchst empfehlenswertes Stück Musik!

Schwierigkeit: ****
Dauer: ca. 2:00

Viel Freude
beim Singen
wünscht
Willi Kastenzholz





Leistungssingen in Rheine

Es ist ein hohes Ziel, Leistungschor oder Konzertchor im CVNRW zu werden. 17 engagierte Chöre traten am 27. und 28. September in Rheine vor die Jury, um dieses Ziel zu erreichen. Die Juroren Claudia Rübben-Laux, Michael Blume und Gerhard Schneider gaben ebenfalls ihr Bestes – und dies sind die Ergebnisse:

Neue Leistungschöre: Frauenchor Einklang Balve-Mellen (Daniel Pütz); Choram Niederrhein (Bianca Busch); Wallauer Frauenchor (Stefanie Reinhard); Voices of Harmony Sundern (Regina Sommer); Schubert-Chor Rheine (Linde Müller-Blaak); Frauenchor Rumbeck (Oxana Kilian); FemmeVokal (ThomasWeidebach); Frauenchor Harmonia Sundern (Regina Sommer)

Neue Konzertchöre: Belecker Männerchor „Pankratius 1860“ (Martin Krömer); MGV 1884 Kleingladenbach e.V. (Tobias Hellmann); MGV 1901 Fretter (Christoph Ohm); MGV „Glück auf Sangeslust“ Wildbergerhütte (Clemens Bröcher); CHORios (Christian Werres); Frauenchor Eckmannshausen (Katharina Kringe); Junge Vokalisten des Dortmunder Kammerchores (Margitta Grunwald); Studiochor Essen (Dominikus Burghardt)



Chorbühne in Zülpich

Es hat Tradition: Bei Landesgartenschauen ist der CVNRW mit dabei! So auch diesmal, am 7. September in Zülpich. Für je zwanzig Minuten auf der Chorbühne reisten mehr als zwanzig Chöre aus dem ganzen Land an – vom MGV Nottuln um 11 Uhr bis „Songrise Jazzchor Erftstadt“ um 17 Uhr. Das Publikum war begeistert, und alle Sängerinnen und Sänger fanden noch ausreichend Zeit, sich auf der Landesgartenschau umzutun: Kultur & Natur, eine schöne Mischung!



Fotos (6): MfG

Martha Hilgert †

Nur wenige Wochen nach ihrer Verabschiedung in den Ruhestand ist Martha Hilgert an den Folgen ihrer schweren Erkrankung verstorben. 23 Jahre lang hatte sie als „gute Seele“ in der Bottroper Geschäftsstelle der Sängerejugend NRW e.V. gearbeitet. Die Delegierten des Außerordentlichen Chorverbandstages am 25. Oktober in Dortmund gedachten der Verstorbenen in einer Schweigeminute.

Köln freut sich auf närrische „Diva Colonia“

Am 17. Januar ist die Premiere für das alljährliche „Divertissementchen“ im Kölner Karneval: 25 Mal, immer Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, geht dann die Komödie „Diva Colonia“ über die Bühne der Oper am Dom.

Das so genannte „Divertissementchen“ ist der jährliche Beitrag des Kölner Männer-Gesang-Vereins KMGV zum Karneval, die Chor-eigene Spielgemeinschaft „Cäcilia Wolkenburg“ bringt diesmal 80 Sänger und 14 Ballett-Tänzer auf die Bühne. Autor und Regisseur Kalle Kubick hat – beinahe visionär – die Geschichte(n) um ein fiktives Altersheim für Sänger, Komponisten und Musiker mitten in der Domstadt erdacht. Da ergeben sich komplizierte Geschichten um lauter schwierige Diven – und wie immer spielen die Männer vom KMGV auch alle Frauenrollen. Der neu

gewählte Baas der Cäcilia Wolkenburg, Manfred Kölzer, hofft mit der gesamten Truppe auf viele ausverkaufte Vorstellungen – wie in allen Jahren zuvor auch. Seit dem 21. November läuft der Vorverkauf.

„Ohne Frauen ist kein Staat zu machen“

Ermutigende Worte fand Bürgermeisterin Ursula Schröder, als sie 22 Frauenbeauftragte des CV NRW zu ihrer 31. Tagung in der Wolfsburg, Mülheim/Ruhr, begrüßte. Sie sagte: „Ohne Frauen ist kein Staat zu machen.“ Dies gelte natürlich auch für die Arbeit in Chören und deren Verbänden. Manfred Baaken, Vorsitzender des gastgebenden Sängerkreises, warb ebenfalls für deutlichen Einsatz: Manchmal seien Frauen noch zu leise, wenn es um die eigenen Belange gehe.

Die Tagung, die dann folgte, widerlegte diese Befürchtung allerdings. Die Frauen diskutierten lebhaft – und sie hörten mit Freude von Schatzmeister Michael Gornig und Karin Hoffmann, ihrer Beauftragten im Präsidium, welche Veränderungen sich nach der Änderung der Verbandssatzung für die praktische Arbeit im CV NRW ergeben werden (siehe auch Seiten 3/4). Bernhard Große-Coosmann ergänzte das Themenangebot mit seinen Informationen über die Angebote, die der CV NRW zur Gründung von „Ü-60-Chören“ bereit hält, und der Kinder- und Jugendchor Music Factory aus Hattingen begeisterte alle – auch, weil

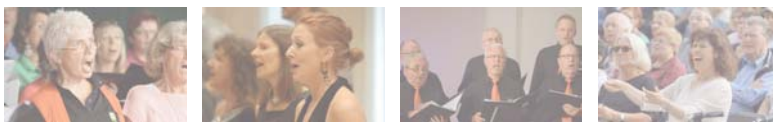
Chorleiter Gerd Siebert und die Vorsitzende Gabriele Petersen berichten konnten, dass ihr Chor schon auf 40 Mitglieder gewachsen ist.

Frauenchorfestival am Frauentag 2015

Versprochen – gehalten: Anlässlich des Internationalen Frauentages findet am 7. und 8. März 2015 das Frauenchorfestival des CV NRW statt. Schauplätze sind u.a. das Dortmunder Rathaus und die Kirchen St. Marien und St. Petri, dazu die Galeria Kaufhof, die Mayersche Buchhandlung und das Reinoldinum in der Dortmunder Innenstadt.

Geplant sind u.a. ein gemeinsames Warm-up am ersten Vormittag, Kleinkonzerte der einzelnen Teilnehmerchöre an verschiedenen Orten, Arbeitsworkshops und gemeinsame Proben sowie Foren zu unterschiedlichen Themen in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro Dortmund. Ein festliches Abschlusskonzert soll am 7. März den ersten Abend beschließen, der 8. März endet mit einem „Mitsingkonzert“, das zugleich offizielle Abschlussveranstaltung des Internationalen Frauentages in Dortmund sein wird.

Die Teilnahme ist kostenlos, möglich auch für nur einen der beiden Tage. Anreise und Verpflegung sind selbst zu tragen, für die gemeinsam gesungene Literatur sorgt der CV NRW. Chöre und Ensembles können sich seit Ende November online anmelden über die Homepage www.cvnrw.de.



Vorfreude auf „Toni“: Annette Mill

Unser „Toni“ soll neu ausgerichtet werden und dann eine sichere Zukunft erhalten – diese Nachricht bringt eine ohnehin gut gelaunte Mitarbeiterin in der Landesgeschäftsstelle des CVNRW regelrecht zum Strahlen. Annette

Mill, 46, ist froh. Schließlich ist die Welt um „Toni singt“ auch ihre Welt. Denn die Vorbereitung und Abwicklung der „Toni“-Aktivitäten war in den vergangenen Jahren ihre wichtigste Aufgabe in Duisburg. Allerdings nicht die einzige. „Ich bearbeite u.a. auch das Thema GEMA, Grußworte, die Dozentenliste, bin Ansprechpartnerin für den LandesjugendChor und halte die Adressenliste der Chorlive-Bezieher auf dem Laufenden“, berichtet sie aus ihrer Arbeit.

Seit 13 Jahren ist die ausgebildete Europakauffrau im Team des ChorVerbandes NRW. Vorher arbeitete sie bei der damaligen Citibank und im mittleren Dienst – Schalterbereich – der Post. „Ich fühle mich richtig wohl hier,“ sagt die Mutter einer inzwischen erwachsenen Tochter. Sie arbeitet beim Chorverband in Teilzeit, „das aber natürlich mit voller Kraft“. Und wenn demnächst das Früh-

förderprojekt „Toni“ neu an den Start geht, ist diese Kraft ganz sicher gefordert. Annette Mill freut sich darauf: „Denn Toni ist mir richtig ans Herz gewachsen“, sagt sie. Da geht es ihr wie vielen im CVNRW. ■ PL

Abrechnungs-Termin!

Wichtiger Hinweis aus der Geschäftsstelle: Abrechnungen für Bezuschussungen aus dem Haushaltsjahr 2014 müssen bis spätestens 20. Dezember bei der Geschäftsstelle des CVNRW in Duisburg eingehen. Ausnahme: Abrechnungen für den Monat Dezember 2014. Diese Unterlagen müssen bis spätestens 5. Januar 2015 bei der Landesgeschäftsstelle vorliegen. Bei verspäteter Einreichung entfällt der Förderanspruch!

Vizechorleiter-Lehrgang des CVNRW 2015 in Detmold

Die Termine: 31.01. (Beginn 11.00 Uhr), 07.02., 11./12.04., 20./21.06., 22./23.08., 17./18.10., Prüfungen: 14./15.11.2015.

Meldeschluss ist der 01.01.2015. Die Ausbildung erfolgt durch Prof. Fritz ter Wey und Willi Kastenholz. Auskünfte erteilen Norbert Arnold (praesident@lippischer-saengerbund.de) und Bernhard Groß-Coosmann (grocco@t-online.de).

Wir begrüßen neu im CVNRW

- CV Bonn-Rhein-Sieg**
 - ▶ Gemischter Chor des MGV
- CV Düsseldorf**
 - ▶ JODELKLUB Düsseldorf
- Essener Sängerkreis**
 - ▶ Ruhrsonanz e.V.
- Halle/Westf. e.V.**
 - ▶ Werthers Echte
- KCV Köln e.V.**
 - ▶ d’acCHORD
- Sängerkreis Moers**
 - ▶ Gospelchor Confidence e.V.
- CV Münster Stadt u. Land**
 - ▶ Freies Musical Ensemble Münster e.V.
- SK Neuss**
 - ▶ Projekt 007, Kammer- und Popchor Jüchen
- Sängerkreis Ravensberg**
 - ▶ Quintenkomplott
- Chorverband Siegerland**
 - ▶ AmaSing Generation
- Chorverband Rhein-Sieg 1934**
 - ▶ Rochus-Chor Windeck

Termine

Veranstaltungen des ChorVerbandes NRW

- 17.01. Kreischorleitertagung in Oberhausen
- 07./08.03. Frauenchorprojekt zum Weltfrauentag in Dortmund
- 22.3.2015 ChorVerbandstag in Siegen
- 16./17.05. Meisterchorsingen in Lennestadt/Altenhundem
- 30./31.05. Zuccalmaglio Festival/Volkslieder Pokalsingen in Menden
- 28.-30.08. German Accappella Festival in Sendenhorst
- 19./20.09. Sing und Swing Festival in Werl
- 26./27.09. Leistungschor-/Konzertchorsingen in Düren

Seminare in der Landesmusikakademie NRW in Heek

Eigenanteil: 35,- Euro – Info: bettina.grings@cvnrw.de

28.02. - 01.03. Singen macht Spaß

Dozenten: Cornelia Fisch und Klaus Peter Jamin; Zielgruppe: Sängerinnen & Sänger, die neue Volksliedarrangements und Chorwerke kennenlernen möchten. Anmeldeschluss: 05.01.2015

25.04. - 26.04. Zugaben-Perlen aus internationalen Gewässern

Dozent: Prof. Fritz ter Wey; Zielgruppe: Chorleiterinnen & Chorleiter/ambitionierte Sängerinnen & Sänger auf der Suche nach originellen, applausicheren Zugaben. Anmeldeschluss: 17.02.2015

13.06. - 14.06. Gehörbildung im Chor

Ausbildung der musikalischen Hörfähigkeit von Chorsängerinnen und -sängern. Dozenten: Michael Blume und Prof. Michael Schmall; Zielgruppe: Chorleiterinnen & Chorleiter/ambitionierte Sängerinnen & Sänger; Anmeldeschluss: 16.03.2015.

28./29.11.2015 Gospel Christmas

Gesungene Vorfreude mit modernen und altbekannten Advents- und Weihnachtsliedern in entsprechend ansprechenden Arrangements. Dozenten: Vivian Glade und Team; Zielgruppe: Sängerinnen und Sänger mit und auch ohne Notenkenntnisse; Anmeldeschluss: 04.09.2015

Seminare der Sängerkreise

Beginn D1-Lehrgang (mehrtätig) in folgenden Sängerkreisen:

- 31.01. Kreis-Chorverband Euskirchen
- 11.04. Chorverband Linker Niederrhein e.V.
- 09.05. Vestischer Sängerkreis
- 16.05. Chorverband Westmünsterland e.V.

Beginn D2-Lehrgang (mehrtätig) in folgenden Sängerkreisen:

- 10.01. Chorverband Hönne-Ruhr
- 24.01. Chorverband Siegerland

Beginn D3-Lehrgang (mehrtätig) in folgenden Sängerkreisen:

- 07.02. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.

1-tägige musikalische Schulungen in folgenden Sängerkreisen:

- 31.01. Rheinisch-Bergischer Chorverband
- 14.02. Chorverband Siegerland
- 28.02. Sängerkreis Emsland
- 28.02. KreisChorverband Iserlohn e.V.
- 28.02. Sängerkreis Wittgenstein
- 01.03. Sängerkreis Oberhausen Rheinland 1927 e.V.
- 07.03. Sängerkreis Emsland
- 21.03. Sängerkreis Bochum
- 21.03. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
- 21.03. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
- 28.03. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
- 04.04. KreisChorverband Iserlohn e.V.
- 18.04. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
- 18.04. Sängerkreis Niederberg
- 18.04. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
- 25.04. Sängerkreis Emsland
- 25.04. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
- 25.04. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
- 25.04. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V. (2-tätig)
- 09.05. Kreis-Chorverband Euskirchen
- 09.05. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.

- 09.05. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
- 16.05. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
- 30.05. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
- 13.06. Sängerkreis Bochum
- 27.06. Chorverband Siegerland

Regionale Chorleiter-Fortbildung in folgenden Sängerkreisen:

- 28.02. Sängerkreis Wittgenstein
- 07.03. KreisChorverband Meschede
- 09.05. Kreis-Chorverband Euskirchen

Schulung für Vereinsvorstände in folgenden Sängerkreisen:

- 17.01. Kreis-Chorverband Euskirchen
- 21.02. Sängerkreis Ravensberg e.V.
- 28.02. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
- 07.03. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
- 07.03. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
- 14.03. Lippischer Sängerbund e.V.
- 14.03. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
- 18.04. Sängerkreis Bochum
- 25.04. Chorverband Dortmund e.V.
- 25.04. KreisChorverband Meschede
- 25.04. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
- 30.05. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
- 20.06. Vestischer Sängerkreis
- 27.06. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.

Beratungssingen der Sängerkreise

- 22.02. KreisChorverband Iserlohn e.V.
- 14.03. Chorverband Altkreis Brilon
- 21.03. KreisChorverband Meschede
- 18.04. Chorverband Siegerland
- 19.04. Sängerkreis Wittgenstein
- 25.04. Sängerkreis Ravensberg e.V.